

# Der grosse «Bschiss» auf der Theaterbühne

**Theater** | Englische Komödie wird in Buochs aufgeführt

*Die Theatergesellschaft Buochs überrascht das Publikum mit einer skurrilen und aberwitzigen Farce. Dabei geraten die Lachmuskeln unter Dauerstress.*

Die Geschichte ist brandaktuell: Erich Stocker ist arbeitslos und hat seiner Frau noch nichts von seiner Entlassung erzählt. Zur gleichen Zeit wandert sein Untermieter aus, aber die finanziellen Unterstützungen vom Sozialamt fliessen immer noch. Das ist die Rettung für Erich Stocker. Er stellt fest, wie einfach es ist, für fiktive Untermieter Sozialbeiträge zu kasieren. Doch vor lauter «Schein-Mietern», Unterstützungsbeiträgen, Krankengeld, Waisen- und Witwenrenten verliert er den Überblick. Zudem plagt ihn das schlechte Gewissen. Erich Stocker beschliesst, seine fiktiven Sozialhilfebezüger, einer nach dem andern, sterben zu lassen. Doch eines Tages taucht Herr Amstutz vom Sozialamt auf. Mit viel Witz und Improvisation kann sich Erich Stocker fürs Erste retten.

## Bewusste Absurdität

In diesem Stück wird von den elf Spielerinnen und Spielern viel an Schnelligkeit und Gewandtheit abverlangt. Das Publikum wird durch die Darstellung von unwahrscheinlichen, aber denkbaren Situationen, Verkleidungen und Verwechslungen vorzüglich unterhalten. Bewusste Absurdität oder Unsinn ist in dieser Farce ebenfalls zu finden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf 2 Stunden beste Unterhaltung freuen. Dabei werden die Lachmuskeln ordentlich strapaziert und kein Auge bleibt trocken.



Das Theaterstück «Dr grossi Bschiiss» verlangt von den Schauspielern viel an Schnelligkeit und Gewandtheit ab: (von links) Erich Stocker (Elmar Stein), mehrfacher Sozialempfänger; Erichs Onkel Georg (Paul Bucher); Herr Augustoni (Freddy Bernasconi), Bestattungsbeamter; Peter Odermatt (Ruedi Achermann), Untermieter bei Stockers. FOTO: ZVG

## Extraaufführungen aufgeschaltet

In der Hauptrolle spielt ein langjähriger und vielseitig einsetzbarer Spieler: Elmar Stein. Seine Bühnenpräsenz trägt zu einem grossen Anteil am erfolgreichen Gelingen bei. Daneben agieren weitere erfahrene und gern gesehene Charakterspieler des Buochser Theaters und verleihen der rasanten Geschichte weiteren

Schwung. Das Stück «Dr grossi Bschiiss» von Michael Cooney mit Originaltitel «Cash on delivery» wurde erstmals von Alois Gander in typischen Nidwaldner Dialekt umgeschrieben und von Regisseur Rupert Dupski spannend inszeniert. «Dr grossi Bschiiss» wird noch bis am Sonntag, 2. März, im Theater am Dorfplatz in Buochs aufgeführt. Auf-

grund grosser Nachfrage sind bereits drei Extraaufführungen in den Verkauf gelangt. (dmy)

Spielpläne: Abendvorstellungen jeweils um 20.00 Uhr: 25., 29., 31. Januar; 1., 7., 8., 14., 15., 16., 21., 22. Februar, 1. März. Nachmittagsvorstellungen jeweils um 14.00 Uhr: 26. Januar, 1., 2., 9., 16. und 23. Februar sowie 2. März. Telefonische Reservation unter 0416205764 oder im Internet unter [www.theater-buochs.ch](http://www.theater-buochs.ch).